

Falls Sie die Vorteile der innovativen Wärmeversorgung in Bracht nutzen wollen, sprechen Sie uns an. Für Ihre weitere Planung bieten wir gerne unsere Hilfe in Form von Beratung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen an.

Arbeitskreis Solarwärme
 Bracht | Bracht-Siedlung
info@solarwaerme-bracht.de
www.solarwaerme-bracht.de

Ja, ich interessiere mich für das Projekt Solarwärme in Bracht und möchte gerne mehr darüber erfahren. (Bitte geben Sie Ihre Rückmeldung bei unserem Arbeitskreis oder beim Ortsbeirat ab)

Name Vorname

Straße Ort

Telefon

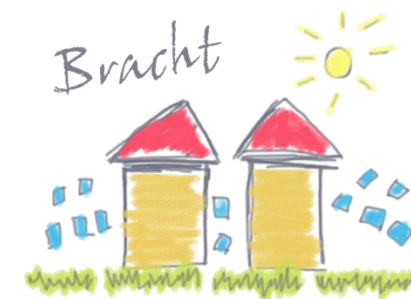
Email

Darüber hinaus bin ich bereit, ehrenamtlich in einem Bereich der Genossenschaft mitzuarbeiten.

Administration Technik Kundenbetreuung

Die Wärme kommt als fertige Energie ins Haus und steht jederzeit zur Verfügung. Gegenüber konventioneller Energieversorgung einer Heizkesselanlage bestehen viele, allen voran wirtschaftliche Vorteile:

- ✓ langfristige Preisstabilität für die Wärmeenergie
- ✓ keine Wartungs-, Instandhaltungskosten
- ✓ höchste Sicherheit, keine Versicherungskosten
- ✓ keine Rücklagenbildung für Kesselerneuerung
- ✓ kein Aufwand für die Beschaffung von Brennstoff
- ✓ vergrößerte Nutzfläche im Gebäude
- ✓ keine störenden Gas- oder Ölgerüche im Haus
- ✓ umweltfreundliche Wärmeversorgung durch Vermeidung von CO₂-Emissionen
- ✓ Investitionen beschränken sich auf Genossenschaftsbeteiligung und Hausanschlusskosten
- ✓ höhere Versorgungssicherheit
- ✓ keine wirkungsgradbedingten Energieverluste
- ✓ Erfüllung gesetzlicher Energieeffizienzanforderungen [EEWärmeG, EnEV]



Arbeitsgemeinschaft Solarwärmeversorgung

Bracht | Bracht-Siedlung



Bracht/www.google.de/maps

Solarthermiefeld/www.solar-district-heating.eu

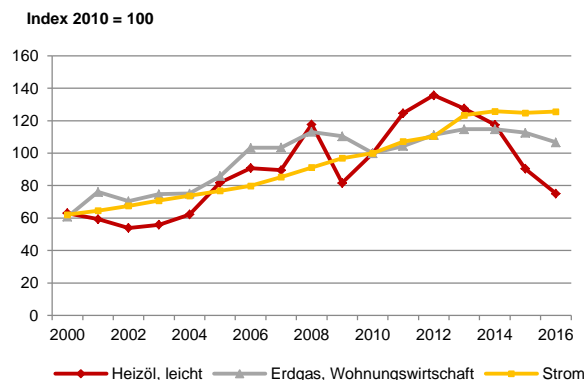


HINTERGRUND

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes importiert Deutschland über 90% des Erdgas- und fast 100% des Mineralölbedarfs.

Die Energiekosten für Öl und Gas unterliegen starken Schwankungen und haben sich seit 1998 verdoppelt – zwischendurch sogar vervierfacht.

Mit steigenden Energieimporten, zum Teil aus Krisenregionen, wächst die Unsicherheit. Globale Energiemärkte und Abhängigkeiten von Großkonzernen werden die Bevölkerung belasten.



Steigender Energiebedarf, steigende CO₂-Emissionen, die Verknappung fossiler Ressourcen und globaler Klimawandel sind keine Utopien sondern realistische Szenarien.

In diesem Umfeld folgt unsere Arbeitsgemeinschaft einer Initiative der Stadt Rauschenberg, eine nachhaltige, unabhängige und saubere Wärmeenergieversorgung für unser Dorf und künftige Generationen zu entwickeln.

UNSER ANSATZ

Wir stehen dafür...

... selbst aktiv zu werden und eine unabhängige, lokale Wärmeenergieversorgung zu betreiben

... auf Fermentation sowie Verbrennung von Feldfrüchten und Getreiden zu verzichten

... 100% erneuerbare Energie zu produzieren und fossile Ressourcen mit schädlichen CO₂-Emissionen zu vermeiden

... die Attraktivität unseres Dorfes zu erhöhen und künftigen Generationen eine positive Perspektive zu bieten

DAS ZIEL

Mit Gründung einer Brachter Nahwärmegenossenschaft kann die Grundlage geschaffen werden, eine über Generationen hinweg nutzbare unabhängige Wärmeenergieversorgung aufzubauen.

Die Genossenschaft soll ehrenamtlich organisiert werden, arbeitet kostendeckend und nicht gewinnorientiert. Die Brachter werden dabei Eigentümer der Genossenschaft und können alle Entscheidungen aktiv mitgestalten.

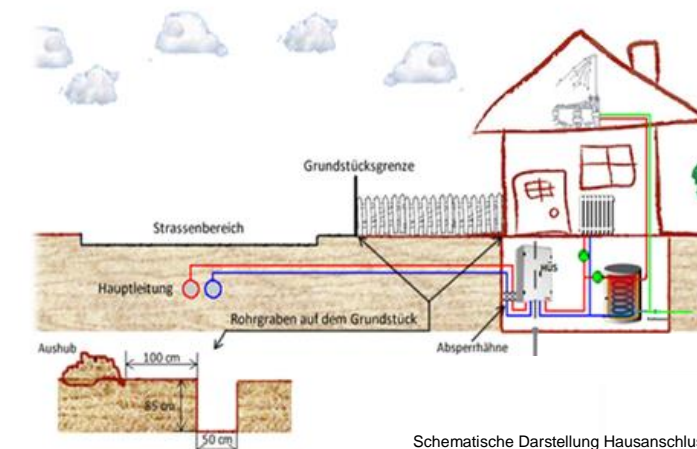
Um das Kapital für die Investitionen aufzubringen, sind die Gemeinde, Bürger, Unternehmen und Vereine eingeladen, sich zu beteiligen.



NAHWÄRMENETZ MIT SOLARTHERMIE

Bei diesem Konzept wird die zum Heizen und zur Warmwasserbereitung benötigte Wärme im eigenen Solarthermiefeld am Ortsrand erzeugt. Die Verteilung ins Brachter Nahwärmenetz erfolgt über einen Wasserwärmespeicher.

Aufgrund der eingeplanten Speicherkapazität sind sekundäre Heizsysteme [Gas- oder Öl-Kessel] zur Spitzenlastabdeckung nicht notwendig.



Die Haushalte werden durch zwei hochwärmegedämmte Rohrleitungen [Vor- und Rücklauf] an das Nahwärmenetz angeschlossen. Die Leitungen werden über eine Wandbohrung und eine Wärmeübergabestation an die bestehende Hausinstallation angeschlossen.



Außer der Einrichtung der Übergabestation sind keine zusätzlichen Arbeiten am Heizungssystem erforderlich.

Abbildung Übergabestation/GUT e.V.